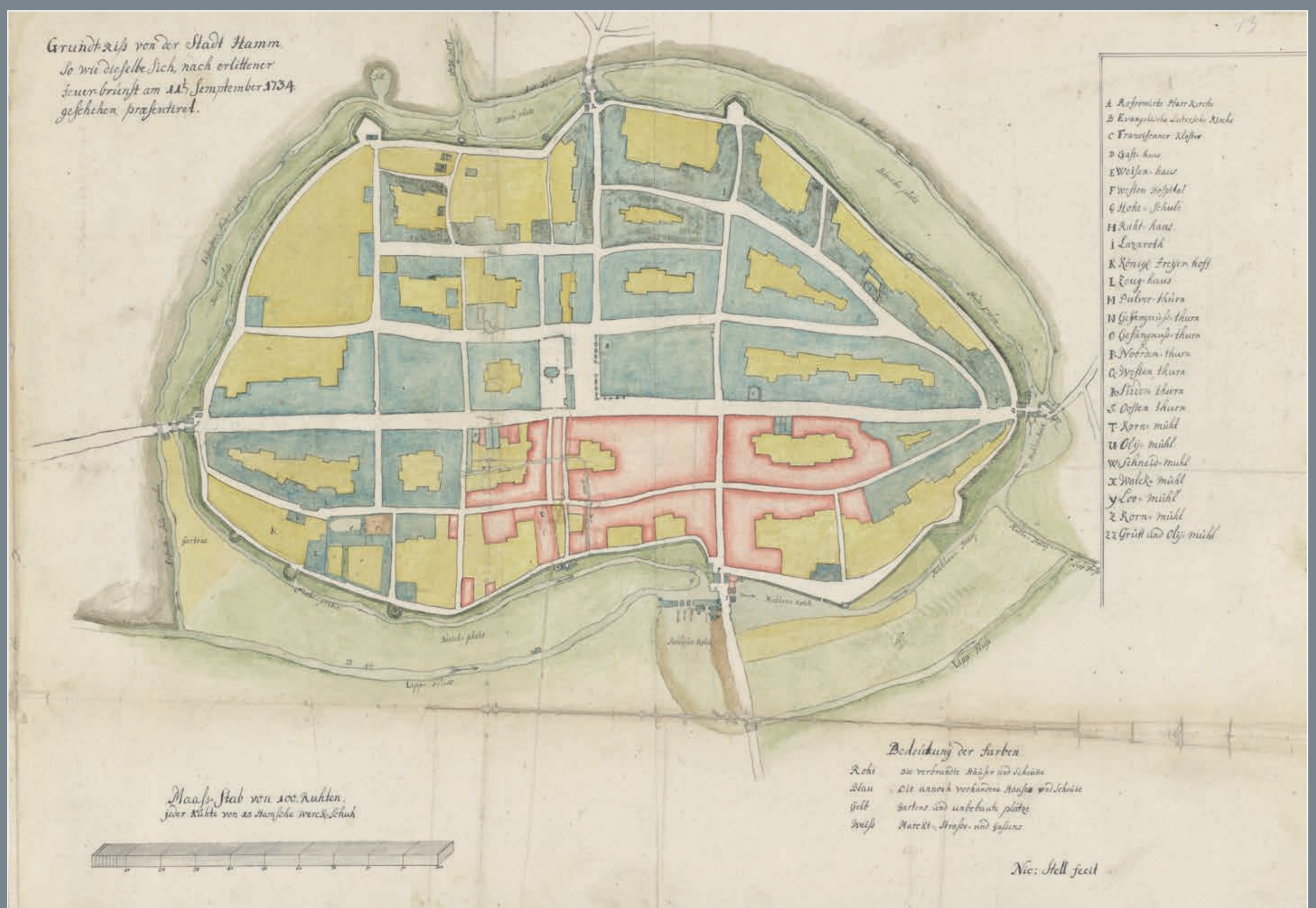


# STADT HAMM GESCHICHTE



Grundriß der Stadt Hamm (gesüdet), mit roter Einzeichnung der abgebrannten Quartiere, Zeichnung v. Nicolaus Stell, 1734  
GStA PK, GD Mark, Tit. LV, Hamm Nr. 5

## Johann Bernhard Stuniken und sein Haus

Johann Bernhard Stuniken (1702–1784) war Kaufmann, Erfinder und von 1737 bis 1748 städtischer Oberbrandmeister in Hamm. Beim Stadtbrand von 1734 hatte er mit einer selbstkonstruierten „Schlangenspritze“ an der Nordseite der Oststraße das Feuer aufgehalten.

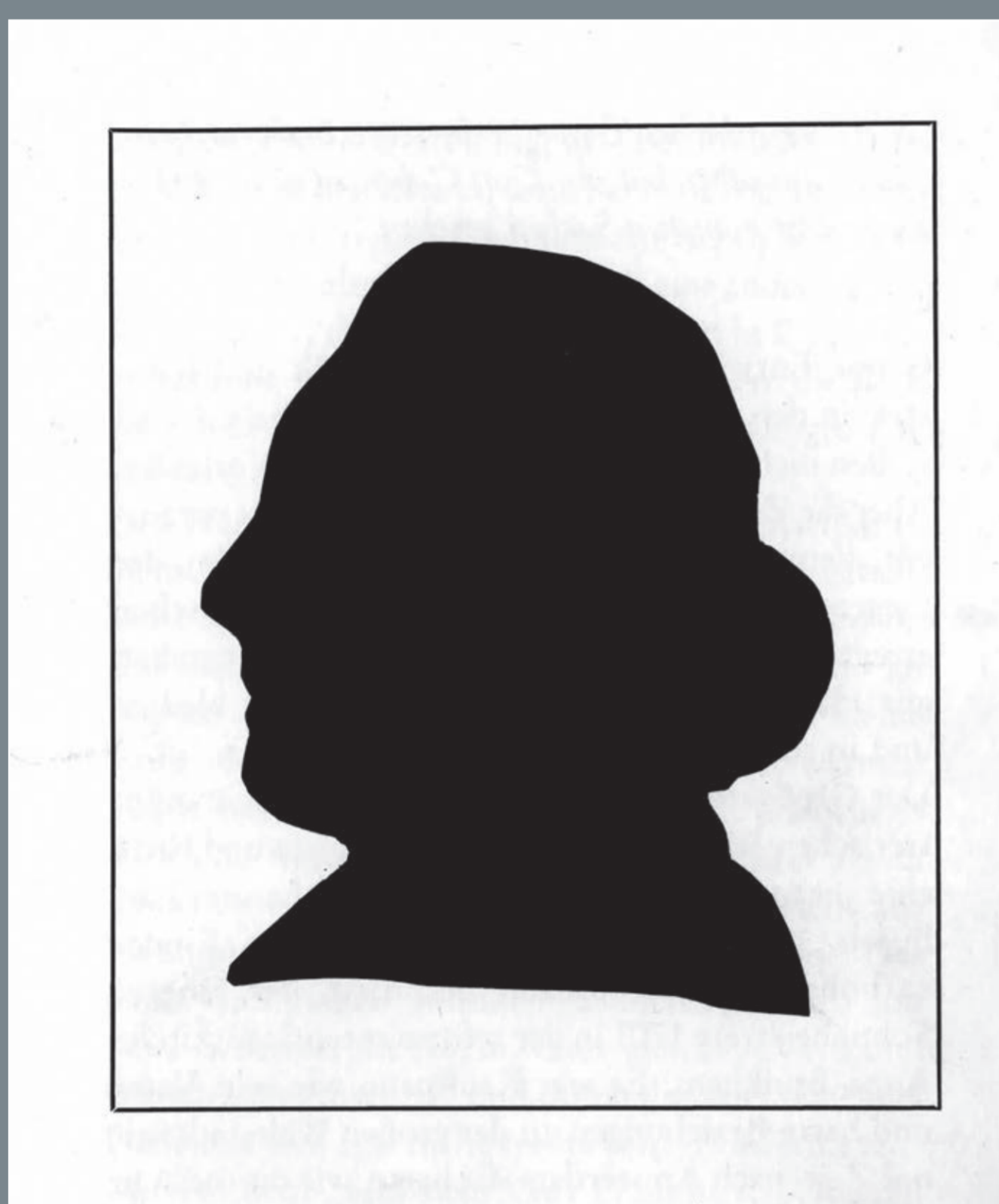
Stuniken bemühte sich um brandschützende Verbesserungen. Er erfand eine gefalzte Blechpfanne, welche die brennbaren Strohdocken, mit denen man bisher die Pfannen unterfangen hatte, überflüssig machten, einschließlich der für die serielle Herstellung notwendigen Maschine.

Zusammen mit dem preußischen Stellerrat Notzfeld ersann Stuniken ferner eine verbesserte Löschwasserzuführung: Wasser aus der Lippe sollte mithilfe eines Rades durch Röhren zum Markt in eine Fontaine geleitet und so ein zentraler „Notpütz“ geschaffen werden. Bedenken

wegen der enormen Kosten begegnete er mit dem Angebot, diese aus seiner Privatschatulle vorzustrecken. Die Kriegs- und Domänenkammer Kleve lehnte Stunikens Vorschlag ab.

1748 ließ er ein Gebäude nach dem Vorbild norddeutscher Kaufmannshäuser in der Antonistraße errichten. Das Haus wurde im Gegensatz der damals üblichen Fachwerkbauweise massiv errichtet. Die straßenseitige Fassade mit ihrem geschwungenen Giebelabschluss sowie das mit stehenden Stühlen übereinandergestellte, zweifach gestufte Dachwerk leiten sich aus holländischer bzw. norddeutscher Architektur ab.

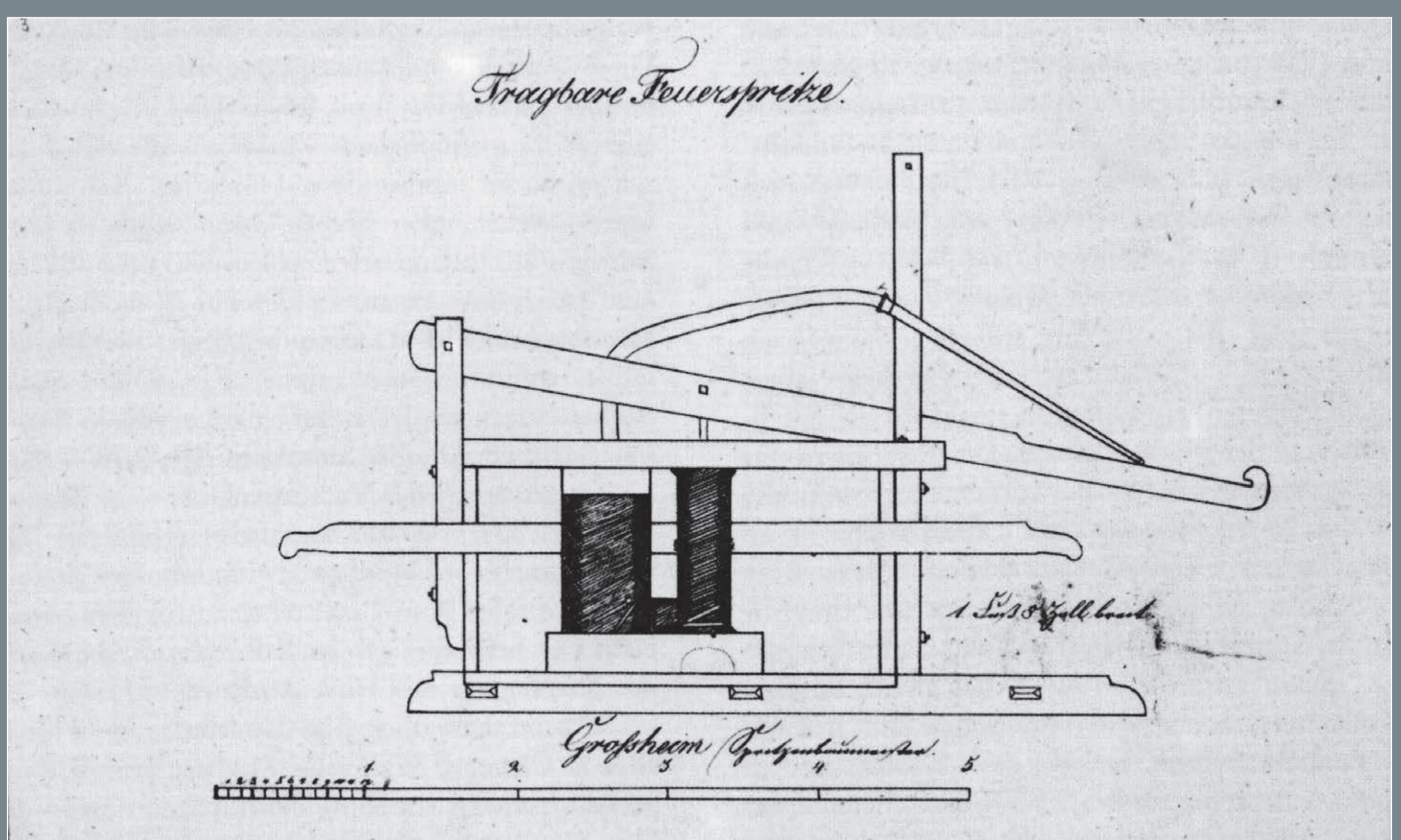
Die Mittelachse wird durch eine prächtige, zwei-läufige Treppenanlage aus Sandstein hervorgehoben. In der gleichen Achse liegen der Zugang zum Kellergewölbe und der Ladekran mit Luke im Giebeldreieck.



Scherenschnitt von Johann Bernhard Stuniken  
aus: Gerd Wunder: Ein aufgeklärter Hammer Kaufmann. Hamm 1983



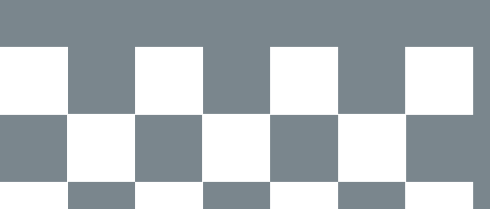
Stunikenhaus und Nachbarschaftsbebauung, um 1925  
Stadtarchiv Hamm



Feuerspritze aus Mitte des 18. Jahrhunderts | Stadtarchiv Hamm



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.